

mit Anna, der Witwe Johann Friedrich Gödelmanns, vermählt. Er wurde 1617 Rathherr und Verwalter des Geistlichen Einkommens, 1619 Bauherr, 1620 Kämmerer, 1623 Vorsteher des Ackerbaues und des Kornhauses, 1629 Stadtrichter. Nach 35jähriger Krankheit an Gicht starb er im 69. Lebensjahre am 1. Februar 1648. In der Annakapelle des Domes befand sich sein hölzernes Grabmal mit einem Schnitzwerk, die Geißelung Christi darstellend, und seinem und seiner Gemahlin gemalten Bildnissen.¹ Laut Eintrag in das Geschoßbuch hatte Friedrich Horn das Haus steuerfrei inne infolge seiner Stellung als Rathherr.

Nach dem Tode Friedrich Horns lag das Haus infolge des 30jährigen Krieges wohl als Ruine da, ging vermutlich im Erbe und wurde um 1670 wieder aufgebaut.

Euphrosyna Elisabeth Hilliger, Gemahlin des Michael Hilliger, der 1633 geboren, 1693 Gerichtschöppe, am 17. Mai 1694 starb und am 19. Mai 1694 in der Annenkapelle beigesetzt ward. Sie war geboren am 10. Februar 1648 als Tochter Mag. Johann Köhlers, Pastors zu Bischofau und Adjunkten der Superintendentur Chemnitz, verehelichte sich am 9. Februar 1664 und starb am 24. Mai 1694, also wenige Tage nach ihrem Gemahle.² Sie überkam mit Frau Anna Regina Schneidewein das Haus 1673. Am 30. Dezember 1673 wurde Michael Hilliger als ihr Lehenträger verzeichnet.

Frau Anna Regina Schneidewein, Gemahlin Nicolaus Schneideweins, des Kurfürstlich Sächsischen Amtmanns zu Augustusburg, besaß mit Euphrosyna Hilligerin seit 1673 beide Anteile des Hauses gemeinsam. Ihr Lehenträger war Michael Hilliger seit dem 30. Dezember 1673. Am 30. Januar 1690 verschied sie im fast vollendeten 48. Lebensjahre.³ Sie war wohl eine geborene Köhler.⁴ 1674 ist ihr Anteil auf den Namen ihres Mannes Nicolaus Schneidewein geschrieben worden.⁵

Nicolaus Schneidewein 1674. War Churf. Amtmann zu Schellenberg. Er ist vor 1690 gestorben und ist als Ehemann der Anna Regina Schneidewein am 3. Januar 1674 als Besitzer oder Lehenträger eingetragen worden.⁶

Adam Friedrich von Schönberg ist als Besitzer am 22. November 1690 verzeichnet worden. Er war der Sohn Johann Georgs von Schönberg auf Wingendorf und dessen Gemahlin Anna Margareta von Schönberg aus dem Hause Reinsberg. Mit seiner Schwester Agnes wurde ihm beim Tode der Mutter 1667 in Dietrich von Miltitz zu Oberau ein Vormund gegeben. Schon bei Lebzeiten seines Vaters

¹) Grübler, 435 u. 436. ²) Das. 422. — Hübner: Hilliger, Mitt. d. Fr. A. V. Heft 42 S. 53. ³) Grübler 422. ⁴) Das. ⁵) Geschoßb. Petri Fol. 140. ⁶) Grübler 422.